

Neue Medien

Niederländisch Lehrwerke für den Computer (2)

A. Stuur, E. van Dorp: Edurom Taal. Utrecht: A. W. Bruna 1998–1999. Erschienen sind vier CDroms: Woordenrijk (ISBN 9022942570), Werkwoorden-trainer (ISBN 9022942872), Werkwoordspelling (ISBN 9022943011), Nederlands voor anderstaligen (ISBN 9022942813), Preis per CDrom HFL 19,95.

A. van Kalsbeek, F. Kuiken e. a.: Code Nederlands 1. Basisleergang voor volwassen anderstaligen. Amsterdam: Meulenhoff Educatief 1997–1999. Autor der CDrom: Ruud Stumpel. Preis der Basislizenz: EUR 363,02.

M. Huizinga, F. Jansen, H. van Kampen e.a.: 0031. Direct(e) toegang tot Nederland(s). Amsterdam: Meulenhoff Educatief 1998. Autoren der CD-rom: Ruud Stumpel und Johan Vanparys. Basislicentie CD-ROM (ISBN 9028062378), EUR 1134,45.

In Zeiten knapper Kassen träumten Politiker davon, daß mit der zunehmenden Digitalisierung der Bildung Lehrer und Dozenten für bestimmte Dinge überflüssig würden. Doch dieser Traum ist inzwischen ausgeträumt, denn die Bildungsverwalter diesseits und jenseits der Sprachgrenze versuchen mit immer neuen Taschenspielertricks, den inzwischen offensichtlichen Lehrermangel zu kaschieren. Auch die bevorzugte Ausstattung so mancher Bildungseinrichtung mit Computern kommt da gerade recht, denn mit dem neuen Ideal vom selbständig arbeitenden Lehrer läßt sich so manche fehlende Lehrperson ins Bildungsnirwana rechnen.

Auch ein computergestützter Sprachlehrgang ist aus den gleichen Zutaten gemacht wie ein traditioneller, und so ist in den meisten Fällen die Lehrperson weiterhin wichtig, wenn auch manchmal in einer anderen Funktion.

Denn wenn nicht Sparzwänge die Entscheidung für mehr Selbständigkeit herbeidiktieren, so wird die Selbständigkeit des Lerner dennoch eine immer größere Rolle spielen. Und dann werden Lehrpersonen mehr und mehr als fachlich kompetente Berater auftreten. In den Unterrichtsprozess werden Elemente aufgenommen, bei denen der Lerner sich selbst Inhalte erarbeitet, eigene Übungsschwerpunkte setzt oder nach Anleitung Defizite auszugleichen versucht. Die verschiedenen Ansätze in der schulischen und außerschulischen Didaktik (Freiarbeit, offenes Lernen, problemgesteuerter Unterricht...) weisen alle in diese Richtung. Damit verschwindet die klassische Teilung zwischen Lehrmitteln, die an eine Unterrichtssituation gebunden sind (das Lehrbuch, manchmal noch kombiniert mit anderen Medien) und dem Lehrwerk für das Selbststudium (in der Regel eine Kombination aus verschiedenen Medien). Hier zeigen sich auch etliche Einsatzmöglichkeiten für die „Neue Medien“, soweit sie denn eindeutig über die traditionellen Lehrwerke hinausweisen können, sprich den Nachweis des Mehr-

wertes erbringen. Dass das in vielen Fällen die Crux ist, hat die Sammelbesprechung in *nachbarsprache niederländisch* 2/99 gezeigt. Der Beweis, dass es auch anders geht, ist noch zu führen.

Erster Testkandidat ist dieses Mal die **Edurom-reeks**, eine sehr sympathische Reihe des Herausgebers A. W. Bruna, in der bereits verschiedene Titel erschienen sind. Sympathisch ist die Reihe vor allem deshalb, weil sie nicht Dinge verspricht, die sie dann nicht mehr hält, und das auch noch zu einem sehr annehmbaren Preis. Zur Zeit liegen vier verschiedene Titel für den Sprachbereich vor: **Woordenrijk**, **Werkwoorden-Trainer**, **Werkwoordspelling** und **Nederlands voor anderstaligen**.

Mit *Woordenrijk* erhält der Lerner von der Machart her genau das gleiche Produkt wie **Rosetta Stone**. Nur im Gegensatz zu *Rosetta Stone* verspricht diese CD nicht mehr zu sein als sie ist: es werden Wörter geübt, nicht mehr und nicht weniger. Die Art und Weise wie dieses passiert ist genauso wie bei *Rosetta Stone* (vgl. nn 2/99, S. 178–179), nur deutlich auf die angegebene Zielgruppe ausgerichtet: Kinder ab drei Jahre. Es gibt vier Übungsbereiche (*Luister goed*, *Dieren*, *In en om het huis* und *Mensen*) bei denen die Kinder aufgefordert werden, die Fotos anzuklicken, die zu den jeweils gehörten Begriffen gehören. Das Feedback ist variiert, geht aber über Zustimmung und Ablehnung noch nicht hinaus. Die große Frage bleibt jedoch, inwieweit sich Kinder von derartiger Software noch hinter dem Ofen hervorlocken lassen, denn mehr als das richtige Wort beim Foto zuzuordnen haben die Kleinen nicht zu tun. Ebenso wie bei den CD's der Reihe *Rosetta Stone* stellt sich recht schnell ein gewisser Ermüdungseffekt ein.

Die zweite genannte *Edurom-CD* ist da schon ganz anders – verständlicherweise, sie richtet sich auch an ältere Schüler. Die Zahl der Übungsbereiche ist höher, nun kann der Lerner aus acht verschiedenen Übungen wählen, die Übungsformen variieren stärker (neben dem Erraten von Begriffen auf Fotos) gibt es auch Formübungen (*werkwoorden*) und diskriminierende Übungen zur 2. Person Singular in Inversion in Form von Lückentexten. Bei den „Rateübungen“ mit den Fotos ist manchmal nicht auf Anhieb klar, welcher Begriff denn nun eigentlich gemeint ist, doch mit Hilfe der Funktion „Mehr Information“ kann der Begriff dann weiter eingegrenzt werden.

Dass auch hier sich die Übungen mit den Fotos schnell totlaufen, sei nur der Vollständigkeit erwähnt. Interessant ist andererseits die Variationsbreite, die sich aus der Kombination Text und Foto ergibt, und welche Facetten die Programmierer der Reihe dieser entlocken können. Denn obwohl die auf der oben besprochenen CDrom entwickelte Struktur auch den anderen CD's für höhere Altersstufen zugrundeliegt, zeigen alle CD's noch Variationen. Schön anzuschauen und nicht ganz ohne Humor sind beispielsweise die Dialoge auf der CD „*Nederlands voor anderstaligen*“, bei denen der Lernende aufgefordert ist, auf eine Frage aus drei möglichen Antworten die richtige zu wählen (Abb. 1).



Abb. 1: Edurom Taal: Nederlands voor anderstaligen. Gesprekken

Diese Fragen werden nicht nur einfach als Text präsentiert, sondern als Hintergrund sieht man die beiden sich unterhaltenden Personen, deren Texte in Sprechblasen mitgelesen werden können, aber auch gesprochen werden. Der Clou ist das Feedback. Falsche Antworten werden nicht einfach als falsche Antworten abgelehnt, sondern die Autoren dieser Dialoge haben sich etwas ganz Einfaches einfallen lassen: der Fragende reagiert auf diese falschen Antworten mit einer Bemerkung (Abb. 2).

Wenn zu Beginn diese Reihe als sympathisch bezeichnet wurde, so ist dieses Urteil in diesen – vielleicht eher nebensächlich erscheinenden – Dingen begründet. Denn bei einem Preis von ca. DM 17,50 hat man mit diesen pfiffigen CD's zwar kein technisches und didaktisches Feuerwerk erstanden, jedoch erhält man dieses ja auch nicht für das 100fache, wie in nn 2/99 zu sehen war. Diese CD's sind ideal für einen Freiarbeitsschrank oder um sie Lernern in die Hand zu geben, die gerne Teilaspekte der niederländischen Sprache üben wollen. Auf der Hülle ist deutlich angegeben, was der Lerngegenstand und wer die Zielgruppe ist, die eigentliche Software bietet genau das an, was auch als Übungsinhalt angegeben ist, was erwartet man mehr?



Abb. 2: Edurom Taal: Nederlands voor anderstaligen. Gesprekken

Bereits ein wenig betagt, aber durch die Neuauflage des Lehrwerks für den deutschen Markt immer noch aktuell ist die CDrom zu **Code Nederlands**. Leider ist dieses Software-Modul kein Ruhmesblatt, denn an ihm zeigen sich alle Schwächen und Unzulänglichkeiten, die man den neuen Medien zu unterstellen pflegt. Einiges ist sicher dem Alter des Produktes zuzuschreiben, immerhin wurde die Basistechnologie (**Wincalis**) bereits 1994 entwickelt und setzt zudem auch noch auf einem ältere Softwareprodukt auf. Doch soll das keine Entschuldigung dafür sein, dass das Endprodukt so ist, wie es ist, denn ein großer Teil der Schwächen ist nicht technisch bedingt, sondern liegt in grundlegenden didaktischen Entscheidungen.

Denn technisch ist die Software zu *Code Nederlands* zwar nicht der letzte Schrei, jedoch werden die Möglichkeiten der Integration der verschiedenen Gebrauchsaspekte von Sprache (Hören, Lesen, Schreiben) schon genutzt. Leider aber fehlt der bildliche Stimulus, der leicht integrierbar gewesen wäre. Ansonsten ist die CDrom zu *Code Nederlands* technisch ausgereift, auf überflüssige Spieleereien wurde verzichtet, was sicherlich zur Qualität beiträgt. Das Programm hat eine hohe Laufsicherheit.

Schwach ist jedoch die inhaltliche Seite. Die CD ist – wie schon in *nachbarsprache niederländisch 2/99* bei *De Delftse methode* inkriminiert wurde – nichts

anderes als ein digitaler „Abklatsch“ des Buchinhaltes. Der Mehrwert ist gering, denn die Übungsinhalte und Formen weichen kaum von der gedruckten Variante ab. Zudem sind die Teile der CD einfach nur digitalisierte Ausgaben des Buches. Der Hauptkritikpunkt jedoch ist, dass die Didaktik hinter den Übungen der CD die gleiche ist, die hinter dem Buch steht. An keiner Stelle ist zu merken, dass der veränderten Gebrauchssituation einer CDrom Rechnung getragen wurde, man erhält sehr stark den Eindruck, dass es viel mehr um ein Entweder-Oder ging: Buch oder CD. Auf derartige Produkte kann im Unterrichtsalltag leicht verzichtet werden, sie fügen dem sowieso verwendete Buch und Arbeitsbuch wenig hinzu, sie können nicht einmal zur Vertiefung dienen, da die Stoffauswahl die gleiche bleibt und die Übungen nur in anderem medialen Gewand daher kommen. Die Frage ist daher auch schnell: Wo ist der unterstützende Charakter dieses Moduls?

Auf Basis der technischen Plattform und des vorhandenen Lehrwerkes wären hier durchaus Chancen gewesen, zusätzliche Übungseinheiten zu entwickeln, die auch dem anderen Medium gerechter wären. Diese Chance wurde bei *Code Nederlands* leider verpasst.

Ein jüngerer Produkt zeigt diese Schwäche nicht: **0031**. Auch diese Software soll unterstützen und kann ohne Lehrer genutzt werden. Außerhalb des Gesamtzusammenhangs, wie er vom Lehrwerk vorgegeben ist, ist der Einsatz der Software nicht sehr sinnvoll. Texte und Übungen, die in den Büchern vorgegeben sind, sollten in der Form bearbeitet werden oder worden sein, wie es das Lehrwerk vorsieht. Denn diese Software eignet sich gleich für mehrere didaktische Zwecke. Es kann das Vorverständnis aufgebaut werden (wodurch auch wesentlich an Unterrichtszeit gespart werden kann und mehr inhaltlich orientiert gearbeitet werden kann) oder die Übungen können dazu dienen, Lernschwierigkeiten auszuräumen und den Wortschatz per Lektion noch einmal zu vertiefen. Hierdurch ergeben sich auch Möglichkeiten der Binnendifferenzierung einer Lernergruppe.

Das Software-Modul verzichtet auf Spielereien, die technischen Mittel sind sehr zielgerichtet verwendet. Grafische Standards werden eingehalten, was für Lerner und Dozenten die Nutzung erleichtert. Konsequenterweise ist auch die Möglichkeit genutzt, den Lerner selbst seinen Lehrweg wählen zu lassen. Zu Beginn einer Übungseinheit kann der Lerner die Menge, den Schwierigkeitsgrad und die inhaltliche Ausrichtung der Übungseinheit festlegen. Wenn diese Entscheidungen aber dann getroffen sind, hat der Lerner keine Möglichkeiten mehr diese bei laufendem Programm zu revidieren.

Ziel des Software-Moduls ist die Vertiefung des erworbenen Wortschatzes. Hierzu werden nacheinander verschiedene Übungsformen angeboten. In Lückentexten ist der korrekte Begriff einzutragen, hierbei wird entsprechend dem Niveau des Lehrwerkes in der Regel keine Hilfestellung angeboten. Leider zeigt sich hierbei auch eine große Schwäche vieler Computerprogramme: das Feedback passt manchmal nicht zur Lösung des Lerners, insbesondere bei Synonymen und bei flektierten Formen zeigt auch dieses Programm die gleichen Schwächen wie die

digitale Ausgabe von *De Delftse Methode*. Dabei wäre es für die Macher von *0031* wahrscheinlich ein Leichtes gewesen, in die Datenbank der Lösungen Synonyme einzubinden und den Algorithmus dahingehend zu erweitern, dass Verbformen zusätzlich auf ihre Korrektheit hinsichtlich der Flexion überprüft werden.

Trotz dieser Schwäche ist das Software-Modul weitaus ausgereifter als andere Produkte auf dem Markt. Denn der Verzicht auf ein ausführliches Feedback wird durch einen sehr ausgeklügelten Analysealgorithmus aufgefangen, der zu gegebener Zeit Wiederholungsschleifen generiert, wodurch der Effekt des Vokalbelkastens entsteht. Durch diese Wiederholungsschleifen werden all die Begriffe noch einmal beim Lerner abgefragt, bei denen er vorher falsch lag.

In diesem raffinierten Übungsmechanismus ist deutlich der Mehrwert dieses Softwaremoduls zu sehen. Dieser Mechanismus wiegt auch auf, dass bei der Produktion dieses Übungsprogramms Audio- und Videoelemente nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen und dass die Macher es leider nicht lassen konnten, sprachlaborartige Nachsprechübungen aufzunehmen, deren Nutzwert zumindest bezweifelt werden kann.

Trotz der angesprochenen Schwächen beim Feedback hinterläßt *0031* einen sehr guten Eindruck. Und wer sich für die Verwendung des Gesamtlehrwerkes entscheidet, erhält ein Übungsprogramm, das Teil eines durchdachten Multimediakonzeptes ist, bei dem Buch, Video, Audiocassette und Übungssoftware aufeinander abgestimmt sind. Es ist deutlich zu merken, dass im Gegensatz zu *Nieuwe burens* beispielsweise nicht das Computerprogramm am Anfang stand, sondern die Frage, was die Zielsetzung des Lehrmittels sein soll, und dann erst die Entscheidung über die zu verwendenden Medien fiel. Hierdurch blieb Zeit und Raum für die Überlegung, was in welcher Form am besten vermittelt werden kann.

Ein flüchtiger Blick auf soeben erschienene neue Software zeigt, dass *0031* eines der ersten niederländischen Lehrwerke neueren Datums ist, bei dem die Software nicht mehr zum Selbstzweck eingesetzt wird, sondern die didaktische Vernunft über den Reiz des Neuen gesiegt hat. Das läßt für die Zukunft hoffen!

Nachtrag: In *nachbarsprache niederländisch* 2/99 war im Zusammenhang mit dem Programm *instap!nederlands* der Eindruck vermittelt worden, es habe sich dabei um eine Betatestvariante gehandelt. Es sei noch einmal deutlich gesagt: getestet wurde eine im Handel regulär erhältliche Version, die beim Test jedoch den Eindruck hinterließ, als habe sie das Testlabor noch nicht ganz verlassen.

Inzwischen hat die Autorin reagiert und eine verbesserte Version veröffentlicht (bei einem anderen Verlag), wodurch etliche der damals geäußerten Kritikpunkte hinfällig geworden sind. Auf die neue Version wird hier aus anderem Grund noch später einmal eingegangen werden.

Amsterdam

Sebastian Fuchs